

➤ Aus ehemaliger Hadik-Kaserne in Fehring wurde Österreichs erstes Ökodorf

Sanfte Töne

In Zeiten brutaler Immobilienpreise und zersplitterter Familien ein interessanter Versuch: In Fehring hat sich das erste Ökodorf Österreichs gebildet, bei dem die Gemeinschaft klar im Vordergrund steht. Das Kurioseste an der Sache: Die bunte Gruppe hat ausgerechnet in der ehemaligen Kaserne eine Heimat gefunden.

„Jetzt seid ihr richtige Fehringer! Ich hab' eine Riesenfreude, dass das gelungen ist“, streute Johann Winkelmaier, Bürgermeister von

Fehring, den zahlreichen erschienenen Mitgliedern des Vereins „Cambium“ Dienstagmittag Rosen. Der Anlass des Zusammentreffens vor dem Rathaus war ein geschichtsträchtiger: Das Kasernenareal wurde um mehr als zwei Millionen Euro verkauft. Und zwar an die etwa

☉ Am Dienstag wurde der Verkauf der Kaserne besiegelt – zur Freude von Bürgermeister Johann Winkelmaier.



Foto: Jürgen Radspieler

Einstige ÖDK-Gründe in Voitsberg:

Das neue Viertel heißt „Vorum“

Allzu viel Genaues weiß man noch nicht, aber die Voitsberger Politik arbeitet stetig an den Umrissen des riesigen Stadtentwicklungs-Projekts, das nach der Sprengung des Dampfkraftwerks angelaufen ist. Bei einer Sondersitzung am Montagabend bekam das Gebiet unter anderem einen neuen Namen.

240.000 Quadratmeter misst das einstige ÖDK-Gelände; 35.000 Quadratmeter davon wurden zunächst als „Impulszentrum“ definiert. Dort entstehen ein Park, ein multimodaler Verkehrsknoten sowie ein sechs Meter breiter Rad-Boulevard, der vom Bärnbacher Bahnhof bis in die Voitsberger Innenstadt führt.



Ich will dort nicht eine Kiste nach der anderen hinstellen, keine Blechhüttengegend. Der Bereich wird auch optisch etwas hergeben, mit sehr viel Grün.

Voitsbergs Bürgermeister Ernst Meixner

Herzstück wird laut Stadtamtsdirektor Gernot Thürschweller ein sechsstöckiger Büroturm, rundherum gruppieren sich Händler, Veranstaltungsraum, Gastronomie und Kinderbetreuung.

Um einen größeren Lebensmittelhandel zu ermöglichen, war die Umwidmung zum „Einkaufszentrum Typ 2“ nötig, die der Sondergemeinderat am Montag gegen die Stimmen von VP und KP beschloss. Einstimmig angenommen wurde indes die Umbenennung des neuen Stadtteils in „Vorum“ (Forum mit V wie Voitsberg). „Innovationsparks“, so Bürgermeister Ernst Meixner, gebe es schon zu viele. M. Wagner

Foto: Jürgen Radspieler



Nutzungsbeitrag statt Miete: 70 Leute leben auf 6000 Quadratmetern Wohnfläche, viele gehen Jobs in Wien und Graz nach.

AUS DEN BEZIRKEN

➤ Ilz

Zur großen „Landjugend-Bee-renparty“ wird am Samstag, 4. Mai, auf den Aroniahof Kober in Hochenegg bei Ilz geladen. Einlass in die große Festhalle ist um 18.30 Uhr, die „Aufgeiger“ werden unter anderem für die musikalische Stimmung sorgen.

➤ Leoben

Ein hochkarätig besetzter Kongress zum Thema „Digitalisierung und Berufsorientie-

rung“ fand am Dienstag an der Montanuni statt. Neben den Vorträgen der Professoren Markus Hengstschläger und Ali Mahlodji begrüßte auch Bildungsminister Heinz Faßmann die rund 100 Teilnehmer aus verschiedensten Schultypen.

➤ Murau

Fierlich eröffnet wurde am Dienstag die neue Holzvergaseranlage beim Nahwärmewerk Murau-Stolzalpe. Damit wird hier neben Wär-

➤ Am Dienstag Verkauf mit Stadt abgewickelt ➤ Schon 70 Bewohner eingezogen

statt akkurater Trillerpfeife

70 Bewohner (davon 25 Kinder) des ersten sogenannten Ökodorfes Österreichs.

Wo früher Soldaten stramm standen, singen jetzt Kinder ihre Lieder, aus unpersönlichen Mannschaftszimmern wurden gemütliche Lebensräume. Solidarisches Wirtschaften und ökologische Nachhaltigkeit stehen im Vordergrund.

„Nachdem mein Mann verstorben ist, habe ich bei all meinen fünf Kindern probegewohnt, aber hier hat's mir einfach am besten gefallen“, begründet Karin Längle ihren Einzug in die 2017 gegründete Wohngemeinschaft. Die ehemalige Hauswirtschaftslehrerin ist mit ihren 77 Jahren die älteste Bewohnerin. Vor langer Zeit Erlerntes kann sie jetzt wieder gut gebrauchen: „Ich bin meistens für den Küchendienst eingeteilt. Das Gefühl, nicht überflüssig zu sein, ist das Schönste.“

Ähnliche Wünsche und Sorgen als sozialer Kitt

Auch wenn hier wenig nach 08/15-Schema läuft, so sind es letztendlich doch wieder profane Bedürfnisse, die verbinden: „Zurück in mein altes Leben? Das will ich nicht. Allein schon wegen der horrenden Mietprei-



Foto: Jürgen Radspieler

Mit Pauken und Trompeten wurde der Deal (die Mittel wurden über Crowdfunding aufgebracht) gefeiert.

se, die ich nicht mehr bereit bin zu zahlen“, betont der ehemalige UNO-Soldat Dominik Egger. Der 49-Jährige lebt hier mit Frau und zwei Kindern (5, 10). Seine größte persönliche Herausforderung am neuen Wohnstil? „Nicht in Panik zu geraten, wenn eines der Kinder wieder einmal nicht aufzufinden ist.“ Barbara Winkler

me ab sofort auch Strom erzeugt.

➤ Schlading

Nach 40-jähriger Tätigkeit bei der Planai-Hochwurzen-Bahnen GmbH tritt Karl Royer Anfang Mai in den wohlverdienten Ruhestand. 22 Jahre lang war Royer Prokurist des Ennstaler Unternehmens. Betreffend seiner Nachfolge wurden zwischenzeitlich bereits die Weichen gestellt: Den Großteil der Arbeit übernimmt Sepp Anichhofer,

einen Teil Peter Weichbold. Letzterer wurde auch zum Prokuristen des Unternehmens ernannt.

➤ Weiz

Nach der Ankündigung, dass in der Stadt ein Kino samt Handelsbereich kommen wird, hatte man am Dienstag schon wieder gute Nachrichten parat: Zu den bestehenden Mietern im Europacenter kommen die Modeketten „New Yorker“ und „Fussl Modestraße“ dazu.

ANZEIGE

FREIER EINTRITT IM MAI!

Im Mai haben Sie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen bei allen Zielen der Steiermark-Card freien Eintritt mit dem Freizeit-Ticket.